

### Liebe Nachbarn,

seit dem letzten Brückenboten ist wieder viel passiert. Die ersten Maßnahmen des Stadtumbaus in der Brückenstraße stehen kurz vor dem Abschluss. Das führt auch zu vielen Fragen zur Zukunft des Wohngebiets. Deshalb gab es dazu am 8. September 2015 eine Veranstaltung zu laufenden und geplanten Fördermaßnahmen. Näheres dazu lesen Sie in dieser Ausgabe. Gerne können Sie sich mit Ihren Fragen auch direkt an uns wenden. Sie finden uns weiterhin im Koordinationsbüro Soziale Stadt am Friedrich-Engels-Ring 3. Zu unseren Sprechzeiten und nach Vereinbarung stehen wir Ihnen gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Einen bunten und erlebnisreichen Herbst und viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen Stephan Mayer und Stefanie Bombach

# Straßensozialarbeiter Dieter Müller im Gespräch

Dieter Müller ist seit 2011 im Auftrag der Gemeinde Rüdersdorf als Straßensozialarbeiter im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring unterwegs. In zahlreichen Vorhaben der Sozialen Stadt erleben wir ihn als engagierten, ideenreichen Partner, der sich nicht nur für die Rüdersdorfer Jugend stark macht, sondern auch selbst Hand anlegt. So hat er mehrere Projekte aus dem Aktionsfonds beantragt, wie die Erneuerung von Tornetzen für den Bolzplatz am Friedrich-Engels-Ring im Bereich der Genossenschaftsbestände und die Neugestaltung des Bolzplatzes an der Turnhalle. Im Gespräch erzählt er uns über seine Arbeit und was ihm besonders wichtig ist.



Dieter Müller

Hallo Herr Müller, was sind Ihre Aufgaben und an wen wenden Sie sich mit Ihren Angeboten? Meine Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 26 Jahren. Ich besuche sie regelmäßig auf Schulhöfen, Spielplätzen und an ihren Treffpunkten, um den Kontakt herzustellen. Oft vermittle ich zwischen verschiedenen Interessengruppen, um für Verständnis im Miteinander zu sorgen. Deutlich wurde das bei dem Beteiligungsverfahren für die tolle Spiel- und Bewegungsfläche. Durch meine Präsenz bin ich im Wohngebiet bekannt und geachtet. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Beratung junger Menschen, wenn sie Probleme oder Sorgen haben. Diese vertrauensvollen Gespräche finden in meinem Anlaufpunkt, im Crazy House in der Brückenstraße 78a, statt.

Was sind die beliebtesten Angebote? Für Kinder und Jugendliche biete ich verschiedene offene Freizeit-Angebote an. Dafür kann ich die Räume des Gemeindejugendrings e.V. und des Horts nutzen. So treffen wir uns montags von 16.30 bis 18.30 Uhr bei »Entspannung, Traumreise und Genuss-Training« und einmal im Monat freitags zum »Latschenkino« oder zur »Futterstube«. Hier kochen wir gemeinsam, nach ihren Wünschen. Wer möchte, kann gern vorbeischauen. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die regelmäßigen Ausflüge, ob es ins FEZ, ins Cubix am Alexanderplatz oder ins Theater am Kurfürstendamm geht. Nicht zu vergessen, die Wochenendprojekte mit Übernachtung, die am Freitagnachmittag starten und am Sonntag ausklingen. Dabei bestimmen die Teilnehmer das Motto, ob es sich dabei um eine lange Filmnacht zum Thema Musik oder ums Gruseln dreht.

Können Eltern zu Angeboten mitkommen? Gerade im Alter ab 10 Jahren ist es schwierig, weil die Kinder eigene Erfahrungen machen wollen, ohne dass Mama dahinter steht oder auf die Uhr schaut. Aber es gab zwei ungeplante, positive Situationen in diesem Jahr. Im März begleiteten sechs Eltern ihre Kinder bei der »Krötenrettung« in der Waldstraße und halfen fleißig mit. Das wollen wir 2016 wiederholen. Bei meiner Abschlussparty zum Ende der Sommerferienangebote saßen Eltern mit ihren Kindern bei ausgelassener Stimmung im Lichthof. Das fand ich besonders schön.

Was wünschen Sie sich vom Programm Soziale Stadt? Eine Aufwertung des Wohngebiets, damit auch aus den letzten Köpfen das Schlagwort »Ghetto« verschwindet, und dass die gesteckten Ziele und damit verbundenen Zusagen erfüllt werden. Außerdem ist mir noch wichtig, dass tolle Projekte auch über den Zeitrahmen der Sozialen Stadt hinaus wirken und erhalten bleiben.

### Rückschau auf die Bewohnerinformationsveranstaltung

Am 8. September fand in dem Park vor der Grund- und Oberschule Brückenstraße eine öffentliche Veranstaltung zu den Programmen Soziale Stadt und Stadtumbau statt. Ziel war es, die Anwesenden zum Stand der geförderten Maßnahmen zu informieren und über geplante Maßnahmen ins Gespräch zu kommen.

Bürgermeister André Schaller begrüßte die zahlreichen Gäste und freute sich über das Interesse am Thema. Frau Burkard, die Quartiersmanagerin und Leiterin des Bürgerzentrums Brücke, stellte die Arbeit der Einrichtung vor. Neben bewährten Angeboten stehen Interessierten seit Kurzem die monatliche Beratung des Jobcenters vor Ort und das neue Yoga-Angebot nach Anmeldung zur Verfügung.

Herr Mayer vom Koordinationsbüro Soziale Stadt erläuterte den Durchführungsstand zur Sozialen Stadt und zum Stadtumbau im Wohngebiet. Alle Maßnahmen wurden dafür mit Bildern und Texten auf Stelltafeln anschaulich aufbereitet. Im Anschluss stellte Herr Mayer von der Gemeinde geplante Vorhaben für die nächsten Jahre vor. Dazu gehören unter anderem die Sanierung von Kita und Hort Rappelkiste, vorbereitende Planungen für die Schaffung des Quartiersplatzes und zur Errichtung eines Bürgerhauses sowie weitere Stadtumbaumaßnahmen im Wohngebiet Albrecht-Thaer in Hennickendorf und im Wohngebiet Brücke.

Die Anwesenden nutzten zahlreich die Gelegenheit, um Fragen zu stellen. Dabei ging es auch um die Anbindung des Wohngebiets an die Woltersdorfer Straße. Dazu und zu weiteren verkehrsrelevanten Fragestellungen wird aktuell eine Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen.

Als Ergebnis der Veranstaltung wurden die geplanten Maßnahmen durch die anwesenden Bewohner und Vertreter von Einrichtungen und Initiativen grundsätzlich befürwortet. Nun sind die Gemeindevertreter gefragt, sich eine Meinung zu bilden und ein Maßnahmenpaket für die Jahre 2016 bis 2018 zu beschließen.

Die Veranstaltungsdokumentation ist ab sofort unter www.zukunft-bruecke.de verfügbar.





Auch die Meinungen der älteren Bewohner interessieren uns

## Fragebogenaktion mit Schülern zu »Mein perfektes Wohngebiet«

Was bewegt Kinder und Jugendliche im Wohngebiet und in Rüdersdorf? Wo treffen sie sich, was ist ihnen wichtig, um sich in ihrer Gemeinde und im Wohngebiet wohlzufühlen und was brauchen sie dazu? Das waren die Fragen, die sich das Team der Sozialen Stadt zusammen mit den Schulsozialarbeiterinnen der Grund- und Oberschule und dem Straßensozialarbeiter gestellt haben. Die Antwort darauf: Wir fragen diejenigen, die es betrifft! In einer anonymen Fragebogenaktion wurden daher Anfang September die Klassen 4 bis 10 der GOS befragt.

Die zusammengefassten Antworten daraus sind: Spielplätze und der Platz vor dem NP-Markt werden als häufigste Aufenthaltsorte im Wohngebiet wahrgenommen. Besonders vermisst werden attraktive Sport- und Freizeitangebote, wie zum Beispiel eine Schwimmhalle und Spiel- und Aufenthaltsorte für Größere. Zudem werden Shoppingmöglichkeiten für Kleidung, Medien und eine Drogerie gewünscht. Wichtig ist den jungen Bürgern auch die Gestaltung des Wohngebiets mit Grün. Bäume, Sträucher, Fassadenbegrünung - je naturnaher, desto besser.

Die Ergebnisse bestätigen weitgehend die Annahmen, die im Vorfeld der Befragung getroffen wurden. Sie fließen in die Maßnahmenplanung für die Soziale Stadt und in weitere Gespräche ein. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an der Befragung teilgenommen haben. Weitere Fragebogenaktionen bereiten wir für den Herbst vor, denn uns interessieren natürlich auch die Meinungen der älteren Bewohner.



#### Die Brücke trägt die Zukunft!

Wohngebiet Brückenstraße Friedrich-Engels-Ring Rüdersdorf im Programm Soziale Stadt

**Kontakt** Koordinationsbüro Soziale Stadt, BSG mbH, Friedrich-Engels-Ring 3, Stephan Mayer; Tel.: 033638-135440, s.mayer@ bsgmbh.com, www.zukunft-bruecke.de

WIBB Bürgerzentrum Brücke, Brückenstraße 93, Quartiersmanagerin Gerlinde Burkard, Tel.: 033638-897171, buergerzentrum@gemeinde-ruedersdorf.info

Herausgeber: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH, Ludwig-Richter-Str. 23, 14467 Potsdam, V.i.S.d.P.: Stephan Mayer Abbildungen: Porträt D. Müller: privat, sonst: BSG, Satz: Bildmitte, Auflage: 2.500 Stück, Recyclingpapier

Gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative »Soziale Stadt-Investitionen im Quartier« für das Gebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring.









